

# Programm zur Kommunalwahl 2009 der FDP-Telgte

Zukunft gestalten - Kompetenz wählen

## I. Den Dialog bei der Stadtentwicklung verbessern

Wir wollen die Attraktivität der Altstadt bewahren und setzen dabei auf einen intensiveren Dialog zwischen Verwaltung, Rat und der gesamten Kaufmannschaft. Der Stadtkern von Telgte bietet mit seinen vielen gut erhaltenen und gepflegten Gebäuden, der Fußgängerzone und dem gepflasterten alten Marktplatz beste Voraussetzungen für eine attraktive Altstadt, deren Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist. Problematisch erweist sich allerdings die Parksituation in der Innenstadt, die andere Standorte, wie beispielsweise den „Orkotten“ für großflächige Nahversorgungsangebote (wie EDEKA, Kaufpark, ALDI, Lidl, Penny) attraktiver macht. Auch der „Orkotten“ liegt zwar in unmittelbarer Nähe zur Altstadt. Die Bahntrasse verhindert aber positive Synergieeffekte, die zur Belebung der Altstadt benötigt werden.

### ➤ Probleme durch die Bahntrasse lösen

Die FDP setzt sich deshalb schon seit langem dafür ein, dass auch die Behinderung des Straßenverkehrs durch die Bahn bewältigt wird. Eine geplante Erhöhung des Zugtaktes würde unweigerlich zum Verkehrskollaps führen. Aus diesem Grund muss mit der Betreibergesellschaft eine kooperative Lösung auf den Weg gebracht werden. Auch die Möglichkeit einer weiteren Bahnquerung (Über- oder Unterführung sollte noch einmal überprüft werden. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass ein Architekten-Wettbewerb bzw. die Vergabe von Diplomarbeiten Lösungswege aufzeigen kann.

➤ **Den richtigen Standort für die neue Feuerwache finden**

Telgte braucht dringend eine neue Feuerwache zur Unterstützung der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Ein optimaler Standort wird sich aber nur finden lassen, wenn man die Standortfrage nicht mit Investoreninteressen und der Planung neuer, großflächiger Supermärkte im Orkotten verbindet.

➤ **Infrastruktur und Wohnraum anpassen**

Mit der Planung des Baugebiets Telgte Süd-Ost hat sich die Stadt für ein beträchtliches Wachstum entschieden und eine Menge Geld investiert. Es ist davon auszugehen, dass damit die vorhandene Nachfrage gedeckt wird. Aus diesem Grund halten wir es für erforderlich, das neue Baugebiet zuerst vollständig zu erschließen und zu bebauen, bevor neue Baugebiete geschaffen werden.

Deshalb halten wir an unserer Auffassung fest, dass eine weitere Bebauung der Klatenberge mit einer geordneten Stadtentwicklung nicht vereinbar ist, zumal auch die Verkehrsanbindung und die fehlende Infrastruktur an dieser Stelle problematisch sind. Im Interesse aller Telgter ist es darum sinnvoll, die Planung auf die bereits verfügbaren Flächen zu konzentrieren.

Überall, wo der Rückgang der Bevölkerung besonders hoch ist, wird das Angebot der kommunalen Infrastruktur pro Einwohner zunehmend teurer. Um die Lebensqualität zu erhalten und weiterhin ein attraktives Angebot für die Bürgerinnen und Bürger aufrechtzuerhalten, sind intelligente Lösungen bei der Nutzung öffentlicher Einrichtungen gefragt, die eine bessere Auslastung ermöglichen.

➤ **Die Stadt vom Durchfahrtsverkehr entlasten**

Um den Verkehrsfluss von Warendorf nach Münster weiter zu entlasten, ist es nach Auffassung der FDP unerlässlich, im Zuge der Erschließung des Baugebiets Telgte-Südost sukzessive die Südumgehung der Stadt fertig zu stellen. Aus diesem Grund sollte auch die Anbindung an die Warendorfer Straße vorrangig realisiert werden.

## II. Bildungschancen von Kindern verbessern

Verantwortungsbewusste Bildungspolitik muss dem demografischen Wandel und den damit verbundenen sinkenden Schülerzahlen rechtzeitig und innovativ begegnen. Dabei zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, dass eine begabungsspezifische Förderung aller Schüler nur mit einem differenzierten Schulsystem zu erreichen ist. Allerdings ist auch an die Situation der Hauptschulen zu denken, deren besondere Stärken heute nicht selten in Frage gestellt werden. Das hängt nach unserer Einschätzung auch mit dem Begriff der „Hauptschule“ zusammen, der zum Teil problembehaftet ist. Wir wollen deshalb das differenzierte, begabungsgerechte Bildungssystem weiterentwickeln. Der demographische Wandel mit mancherorts erheblich sinkenden Schülerzahlen sowie ein veränderter Elternwille führen dazu, dass es unterschiedliche Rahmenbedingungen für die weiterführenden Schulen gibt. Aus diesem Grund sehen wir die „regionale Mittelschule“ als zeitgemäße Alternative, die genügend Differenzierungsmöglichkeiten bietet, um den unterschiedlichen Begabungen der Schüler gerecht zu werden und dem demografischen Wandel zu begegnen. Heute erfolgreiche Schullandschaften, die über eine ausreichende Anzahl an Schülern verfügen, dürfen dabei aber nicht in Frage gestellt werden. Konkret bedeutet das für unsere Arbeit in Telgte, dass wir die Entwicklung der Schulen, insbesondere der Hauptschule und der Realschule, in den nächsten Jahren sehr genau beobachten werden. Bei weiter sinkenden Anmeldungen von Schülern stellt sich das Konzept einer „regionalen Mittelschule“ auch für Telgte als echte Alternative dar.

Unabhängig von der Schulstruktur legen wir besonderen Wert darauf, dass alle Schüler gleiche Bildungschancen erhalten und die verfügbaren Mittel gerecht auf die unterschiedlichen Schulen verteilt werden.

Das bereits vorhandene Angebot der Offenen Ganztagschulen werden wir quantitativ, aber vor allem auch qualitativ weiterentwickeln, um sowohl die Angebotsstrukturen für die Eltern als auch die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes zu verbessern.

➤ **Bildungseinrichtungen vernetzen**

Wir unterstützen die Bildungsk Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben, wie sie im Telgter Modell bereits erfolgreich umgesetzt werden. Der frühzeitige Kontakt von Schülern mit dem Berufsleben erleichtert die Berufsfindung und die Integration in das Berufsleben und zeigt den Schülern frühzeitig Perspektiven für die berufliche Entwicklung auf. Deshalb möchten wir solche Projekte systematisch fördern, ausbauen und zu einem dauerhaften System verdichten.

➤ **Schulsozialarbeit weiter fördern**

Die Schulsozialarbeit hat sich als unerlässlich für eine funktionierende Lernumgebung erwiesen. Die vielfältigen Programme zur Förderung des Selbstvertrauens von Schülern zeigen vor allem Wirkung im sozialen Umgang miteinander. Konfliktpotenziale werden deutlich reduziert. Unterstützt werden diese Programme durch Gesprächsrunden und kulturelle Angebote, die Themen aufgreifen, die im normalen Schulalltag nicht abgedeckt werden können aber essentiell für das tägliche Miteinander sind. Als flankierende Maßnahme für erfolgreiches Lernen im schulischen Bereich und im sozialen Umgang miteinander werden wir diese Leistung weiter fördern und unterstützen.

### III. Potenziale von Senioren erkennen

Senioren spielen zukünftig in unseren Städten und Gemeinden eine noch größere Rolle als zuvor. Deshalb wollen wir einerseits die Interessen und Bedürfnisse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in Telgte stärker berücksichtigen und ihnen andererseits neue Chancen ermöglichen, wie sie sich für unsere Gesellschaft vor Ort engagieren können. Wir wollen einen stärkeren Generationendialog, in dem die Jungen von dem Wissen der Älteren profitieren und umgekehrt die Jüngeren die Älteren in ihrem Alltag unterstützen. Seniorenpolitik wird heute noch zu sehr aus der Perspektive möglicher Benachteiligungen oder Pflegebedürftigkeit formuliert. Natürlich müssen diese Aspekte auch weiterhin Berücksichtigung finden, doch sind ältere Menschen heute selbstbewusster, engagierter und mobiler denn je. Zudem verfügen sie überwiegend über eine hohe Kaufkraft und sind ein großes Potenzial für jede Kommune. Dieses Potenzial wollen wir für Telgte nutzen, um mit einer seniorengerechten Stadtplanung ihren Mobilitäts-, Wohn- und Freizeitbedürfnissen gerecht zu werden.

Wir unterstützen generationenübergreifende Projekte, wie etwa das Mehrgenerationenwohnen. Ebenso setzen wir uns für die Einrichtung von Seniorenvertretungen ein.

## IV. Kultur und Sport fördern

Wir sehen es als wesentliches Ziel liberaler Kommunalpolitik an, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu sichern und zu verbessern und ihnen ein hohes Maß an Möglichkeiten zur freien Entfaltung ihres Lebens zu geben. Kunst und Kultur sind wichtige Bestandteile des öffentlichen Lebens und tragen wesentlich zur Attraktivität der Stadt Telgte bei. Jedes Jahr stößt ein hochklassiges, von Kleinkunst geprägtes Kulturprogramm auf großen Zuspruch auch über die Grenzen Telgtes hinaus. Die Stadt verfügt über drei Museen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: das Brennereimuseum, das Krippenmuseum und das Heimathaus. Als die bürgerschaftliche Partei in Telgte setzen wir und dafür ein dieses Angebot auch in Zukunft zu erhalten und auszubauen. Hierzu ist private Initiative unverzichtbar. So wird das kulturelle Leben Telgtes schon heute durch zahlreiche Vereine und Gruppierungen mitgestaltet, wie z.B. den Kulturfreundeskreis Telgte e.V., der das Kulturprogramm mit attraktiven Kammermusik-Konzerten bereichert. Neben dem bereits praktizierten Kultursponsoring verfolgen wir auch die Einrichtung einer Bürgerstiftung weiter. Hierdurch können auch langfristig kulturelle Projekte gefördert werden, ohne an die starren Vorgaben des öffentlichen Haushaltsrechts gebunden zu sein. Die Entwicklung des Haushalts wird auch in Telgte dazu führen, dass die Stadt sich zunehmend auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren muss. Deshalb kann die kulturelle Vielfalt in Telgte nur durch ein koordiniertes privates Engagement erhalten werden. Kultur sollte soweit wie möglich bürgerschaftlich und nur soweit wie nötig von der öffentlichen Hand organisiert werden.

Neben der Kultur liefert auch der Sport einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität in Telgte. Auch dem Sport kommt eine besondere Rolle sowohl in der Freizeitgestaltung als auch bei der Persönlichkeitsbildung und Integration zu. Vereins- und Freizeitsport erweitern die physische und psychische Belastbarkeit, stärken die Gesundheit und fördern den Gemeinsinn. Wichtig sind spezielle Sportangebote für Ältere, auch gerade für Hochbetagte, zur Förderung der Gesundheit, Fitness und als Prävention. Sport bietet eine wichtige Abwechslung zum Alltag, schafft Perspektivenwechsel und bereitet Freude. Somit gehört ein attraktives Sportangebot zu den Grundlagen einer lebendigen Stadt. Die FDP in Telgte setzt sich daher für die Bereitstellung, Pflege und Nutzung vielfältiger Freizeit-, Sport- und Erholungseinrichtungen ein. Bei der Planung von Sport- und Freizeitstätten ist eine Zusammenarbeit der benachbarten Gemeinden sinnvoll. Auf diese Weise lassen sich auch eine bessere Auslastung und ein vielfältigeres Angebot erreichen.

## V. Bessere Rahmenbedingungen für mehr Arbeitsplätze vor Ort schaffen

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird es keine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer mit der FDP geben. Die FDP ist sich der Bedeutung einer verlässlichen Steuerpolitik bewusst. Ein Unternehmer, der seinen Betrieb in Telgte mit Erfolg ansiedeln will, muss sich auf konstante steuerliche Rahmenbedingungen verlassen können. Hierzu zählt auf kommunaler Ebene insbesondere eine verlässliche Gewerbesteuerpolitik. Deshalb tritt die FDP in Telgte dafür ein, den Gewerbesteuersatz auch und gerade in Zeiten knapper Kassen nicht weiter zu erhöhen.

Die Attraktivität Telgtes hängt nicht zuletzt von der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen ab. Dazu gehören auch der Ausbau der B51 und B64 zur besseren Anbindung an Münster und Warendorf.

Die FDP in Telgte unterstützt die Bemühungen der Verwaltung um die Ansiedlung und den Ausbau von Unternehmen in Telgte. Nur so können Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden.

## VI. Unnötige Ausgaben verhindern

Die FDP hält eine Ausgabenpolitik zu Lasten der kommenden Generationen für unverantwortlich. Wir fordern daher eine strenge Haushaltsdisziplin und setzen uns für eine konsequente Aufgabenkontrolle ein. Mit der FDP entscheiden Sie sich für eine solide Finanzpolitik. Die bisherige Ausgabenpraxis, zuletzt der überbeuerte Mensabau im Schulzentrum und das riskante Vorhaben, gemeinsam mit anderen Kommunen für mehrere Millionen Anteile am Energieversorger Thüga AG zu erwerben, geht zu Lasten der kommenden Generationen. Wir fordern eine strenge Haushaltsdisziplin und setzen uns dafür ein, dass die Stadt sich im wesentlichen auf ihre Kernpflichten konzentriert.

Eine populistische Gefälligkeitpolitik, die kurzfristig alle Wünsche erfüllt, aber langfristig zur Überschuldung führt, lehnen wir als unverantwortlich ab. Die FDP setzt sich außerdem für eine schlanke Verwaltung ein. Dies erfordert eine umfassende und ständige Aufgabenkritik mit dem Ziel einer Konzentration auf die wirklich notwendigen Aufgaben.

Die als Kernaufgaben der kommunalen Verwaltung erkannten Bereiche sind konsequent auf Leistungs- und Qualitätsziele auszurichten und müssen ständig auf ihre Qualität, insbesondere im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern hin überprüft werden.

Umgekehrt will die FDP den Bürgern weniger Steuern, Gebühren und Abgaben zumuten. Überall dort, wo es die Haushaltslage zulässt, wollen wir die Belastungen sowohl für die Bürger als auch für die Unternehmen senken, um neue Investitionen, neue Arbeitsplätze und damit auch zusätzliche Einnahmen zu ermöglichen. Ausgaben für Bereiche wie Sport und Kultur sollen weiterhin sichergestellt werden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Bürgerinitiativen, Vereine und Stiftungen, nicht durch bürokratische Anforderungen behindert werden, diese Aufgaben zu fördern und umzusetzen.

## VII. Umwelt erhalten

Hohe Lebensqualität braucht eine gesunde und intakte Umwelt.

Die FDP vertritt daher eine Umweltpolitik, die sich am Menschen und seiner Identifikation mit seiner Umgebung orientiert. Ein umweltgerechtes Verhalten aufgrund eigener Einsicht und eigenen Verantwortungsbewusstseins bringt langfristig mehr als Verbotspolitik wie etwa die so genannten Umweltzonen. Deshalb setzt die FDP auf persönliche Verantwortung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Privatunternehmen, Land- und Forstwirten und den Bürgerinnen und Bürgern.

## VIII. Sicherheit gewährleisten

In unserer freiheitlichen und offenen Gesellschaft ist Sicherheit ein elementares Bedürfnis der Menschen und trägt zu einer hohen Lebensqualität bei. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates, die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger zu sichern und die Achtung ihrer Rechte auf Leib, Leben, Gesundheit und Eigentum sowie andere Grundrechte auch gegenüber Dritten zu gewährleisten: wir brauchen die Balance aus Freiheit und Sicherheit. Öffentliche Sicherheit wird täglich und unmittelbar spürbar erlebt. Schutz vor Gewalt, Kriminalität und Belästigung muss eine liberale Bürgergesellschaft gewährleisten. Die Antwort auf die Probleme unserer Gesellschaft kann nicht eindimensional sein, wie etwa der Ruf nach Videoüberwachung. Wichtig ist vielmehr, dass wir die Probleme an der Wurzel angehen. Mit Sprachförderung, Bildung und Sport schaffen wir Lebens- bzw. Berufsperspektiven und vermeiden dadurch das Abgleiten in Kriminalität. Die FDP steht für eine Kultur des Hinsehens und Helfens. Jeder Bürger ist gefragt.

Die Polizei vor Ort ist unerlässlich für unsere Sicherheit. Um die notwendige Präsenz zu verstärken, stellt die Landesregierung seit 2008 jährlich 1 100 neue Polizisten ein und verdoppelt damit die Einstellungszahlen. Außerdem hat die Landesregierung mit organisatorischen Veränderungen 500 Polizisten von Verwaltungsaufgaben befreit mit dem Ziel, mehr zu fahnden statt zu verwalten. Wir alle müssen zusammen in der Kommune mit Polizei, Ordnungskräften, Schulen, Verkehrsbetrieben und örtlichen Wirtschaftskräften die koordinierte Zusammenarbeit aller Verantwortungsträger vor Ort organisieren und pflegen. Telgte ist ausweislich der Kriminalstatistik eine sichere Stadt. Vielfach stimmt aber die subjektive Wahrnehmung der Bürger nicht mit der statistischen Sicherheitslage überein. Zudem können auch vereinzelte Straftaten zu erheblicher Verunsicherung und zu erheblichem Schaden beitragen. Die FDP in Telgte setzt sich deshalb dafür ein, dass die Information der Bürger verbessert wird. Hierzu gehört auch ein regelmäßiges Beratungsangebot durch die Polizei über wirksamen Selbstschutz, z.B. zur Vermeidung von Einbrüchen etc. Die Telgter Bürger haben schon in der Vergangenheit bewiesen, dass durch Aufmerksamkeit und Zivilcourage manche Straftat vereitelt werden kann.

## IX. Eine liberale Bürgergesellschaft stärken

### ➤ Mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen

Wir wollen jedem Telgter die Möglichkeit geben, sein Lebensumfeld mitzugestalten und seine Interessen und Sichtweisen in die politischen Entscheidungen vor Ort einzubringen. In einer liberalen Bürgergesellschaft muss die Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger transparenter werden und mehr Bürgerbeteiligung zulassen. Mit der Reform der Gemeindeordnung hat die FDP in der Landesregierung die demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten gestärkt.

Allerdings sind die Bürgerinnen und Bürger oft nur mangelhaft über die verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten informiert. Die FDP will die Bürger aktiv und frühzeitig an der Ausarbeitung von Planungsvorhaben beteiligen.

Auch bei der Aufstellung des Haushaltes (Bürgerhaushalt) wollen wir die Bürger stärker einbeziehen.

### ➤ Verwaltung modernisieren und Barrieren abbauen

Mit Hilfe elektronischer Medien können die Verwaltungen zu Servicecentern sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Unternehmen werden. Durch bedienungsfreundliche Internetangebote kann eine Alternative zu lästigen und zeitaufwendigen Behördengängen geschaffen werden. Mit diesem sogenannten E-Government kann die Verwaltung zudem in vielen Bereichen effizienter werden und Kosten sparen. Die FDP schlägt vor, Teile der durch E-Government erreichten Einsparungen dazu zu nutzen, um auch die Behördengänge für Nicht-Internetnutzer und dabei insbesondere Senioren bequemer und kundenfreundlicher zu gestalten. Wir sehen in den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung eine wertvolle Ressource, die stärker genutzt werden muss. Durch verstärktes eigenständiges Arbeiten und Entscheiden sollen sie zusätzlich motiviert werden, zu einem effizienteren Verwaltungsablauf beizutragen.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement ermöglicht es den Mitarbeitern, durch Budgetverantwortung und Zielvorgaben selbstständig verantwortlich zu arbeiten.

### ➤ Ehrenamt stärken

Die liberale Bürgergesellschaft lebt vom Ehrenamt. Ohne dieses Engagement von tausenden Mitbürgern in Sport- und Kulturvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in Bürgerinitiativen, in den Sozialdiensten und nicht zuletzt in der Kinder- und Jugendarbeit wäre unsere Gesellschaft vor Ort gar nicht lebensfähig. Um die herausragende Arbeit von Vereinen, Verbänden und Initiativen weiterhin zu unterstützen, tritt die FDP dafür ein, dass gerade dort, wo ehrenamtliche Arbeit stattfindet, dieses Engagement gefördert wird und nicht durch eine Vielzahl von Vorschriften und Bürokratie erschwert wird.

Auch die Kommunalpolitik lebt vom Mitmachen. Gerade vor Ort können die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem eigenen Beitrag wesentlich zur Verbesserung ihres Lebensumfeldes und ihrer Lebensqualität beitragen.

Die FDP lädt daher dazu ein, sich aktiv zu beteiligen in der Bürgergesellschaft, aber auch in unserer Partei mitzuwirken. Gemeinsam mit den Menschen in Telgte werden wir eine lebendige und zukunftsorientierte Politik für unsere Stadt gestalten.

### **Wahlkreisbewerber der FDP-Telgte**

Wahlbezirk 10,	Christian Böttcher, Gärtnermeister
Wahlbezirk 20,	Karin Horstmann, Verwaltungsjuristin
Wahlbezirk 30,	Rainer Woltering, Gartenbautechniker
Wahlbezirk 40,	Dr. Jens Huber, Facharzt
Wahlbezirk 50,	Detlev Dierkes, Rechtsanwalt und Notar
Wahlbezirk 60,	Knut Rasche, Studiendirektor i.R.
Wahlbezirk 70,	Julian Schneider, Industriekaufmann
Wahlbezirk 80,	Hermann Bolle, Dipl. Ing.
Wahlbezirk 90,	Dr. Hartmut Pfeiffer, Zahnarzt
Wahlbezirk 100,	Dr. Oliver Niedostadek, Rechtsanwalt
Wahlbezirk 110,	Doris Suntrup, Oberstudienrätin
Wahlbezirk 120,	Jutta Wonneman, Geschäftsführerin
Wahlbezirk 130,	Dr. Klaus Strautmann, Geschäftsführer
Wahlbezirk 140,	Alfred Edelhoff, Forstbeamter
Wahlbezirk 150,	Alexander Prinz, Rechtsanwalt
Wahlbezirk 160,	Markus Tertilte, Dipl.-Kaufmann